

„Come and feel go(o)d“ –

Weltjugendtag in Madrid 2011 will die Jugendlichen in der Kirche beheimaten

„Liebe Jugendliche, die Kirche zählt auf euch! Sie braucht euren lebendigen Glauben, eure kreative Liebe und die Dynamik eurer Hoffnung. Eure Anwesenheit erneuert die Kirche, verjüngt sie und schenkt ihr neuen Schwung. Daher sind die Weltjugendtage nicht nur für euch, sondern für das ganze Gottesvolk eine Gnade.“ – Mit diesen Worten lädt Papst Benedikt XVI. die Jugendlichen ein, in der Kirche mitzuwirken, sich vom Glauben an Christus anstecken zu lassen. Es ist gleichzeitig die Einladung

des Heiligen Vaters, beim 26. Weltjugendtag (WJT) in Madrid mit dabei zu sein und Zeugnis abzulegen für den Glauben.

Vom 15. bis 21. August 2011 steht das Treffen junger Christen unter dem **Motto „Verwurzelt in Christus und gegründet auf ihn, fest im Glauben“**, bei dem Hunderttausende junge Menschen aus über 190 Nationen erwartet werden. Höhepunkte sind die Willkommensfeier und die Abschlussvigil mit Papst Benedikt XVI., aber auch Festivals, Katechesen, jede Menge Konzerte, Gottesdienste, Workshops, Kreuzwege und vieles mehr machen das Programm zu einem Erlebnis für die Jugendlichen.

Bereits in seiner Botschaft zum diesjährigen Weltjugendtag in Spanien (aus dem Vatikan, vom 6. August 2010, nachzulesen auf www.wjt.de) betont der Papst, dass die Christusnachfolge nicht einfach ist: *„Christus will euch durch die Kirche im Glauben festigen. Die Entscheidung, an Christus zu glauben und ihm nachzufolgen, ist nicht einfach, sie wird behindert durch unsere vielfache persönliche Untreue und durch viele Stimmen, die leichtere Wege aufzeigen. Lasst euch nicht entmutigen, sondern sucht vielmehr die Unterstützung der christlichen Gemeinschaft, die Unterstützung der Kirche!“*

Dabei holt der Heilige Vater die Jugendlichen dort ab, wo sie stehen: Er weiß, dass die Jugendzeit eine Phase des Umbruchs, der Suche, des Zweifels ist, aber eben auch eine Chance für die großen Projekte des Lebens. Früh habe er selbst gewusst, dass der Herr ihn als Priester haben will, so Benedikt XVI., aber auch er habe sich zwischenzeitlich gefragt: *„Ist es wirklich mein Weg?“* Und er sei letztlich zu der Einsicht gelangt: *„Die Entscheidung dafür muss auch erlitten werden. Anders geht es nicht. Aber dann kam doch das Wissen: Es ist gut so. Ja, der Herr will mich, und dann gibt er mir auch die Kraft dazu. Im Hören auf ihn, im Mitgehen mit ihm werde ich wirklich ich selber. Nicht die Erfüllung meiner eigenen Wünsche zählt, sondern sein Wille. Dann wird das Leben richtig.“*

Und so wurde auch das Motto bewusst in die Gegenwart gestellt: Die Aufforderung „seid in Christus verwurzelt und auf ihn gegründet, fest im Glauben“ (Kol 2,7) ist eine Antwort des heiligen Paulus auf die Notlage einer Christengemeinde in der Stadt Kolossä, die durch gewisse kulturelle Tendenzen einem Einfluss ausgesetzt war, der die Gläubigen vom Evangelium abbrachte. Auch das heutige



Weitere Infos unter: www.weltjugendtag.de, www.wjt.de

Umfeld und die Versuchungen, denen Jugendliche erliegen können, zeigen

Übereinstimmungen mit der damaligen Situation der Kolosser. Benedikt XVI. unterstreicht: *„Es gibt eine stark laizistische Denkströmung, die Gott aus dem Leben der Menschen und der Gesellschaft ausgrenzen will, indem sie ein ‘Paradies’ ohne ihn in Aussicht stellt und herzustellen versucht. Aber die Erfahrung lehrt, dass die Welt ohne Gott zu einer ‘Hölle’ wird, in der Egoismen, Spaltungen innerhalb der Familien, Hass zwischen Menschen und Völkern, Mangel an Liebe, an Freude und an Hoffnung vorherrschen.“*

Gerade deshalb ist die Jugend so wichtig für die Neuevangelisierung: sie birgt Hoffnung, Kreativität und Energie. Auch wenn der Weltjugendtag unter der Überschrift **„Come and feel go(o)d“** nach einer Mischung aus Religion und Wellness klingt, so ist es eine große Chance, jungen Menschen das Gefühl von Beheimatung in der Kirche zu geben: Der Papst heißt sie alle willkommen, egal, woher sie kommen, was sie können, wie sie zweifeln und was sie wünschen. Der Weltjugendtag ist ein Angebot – nicht mehr, aber auch nicht weniger! So ist auch die Bitte des Heiligen Vaters zu verstehen: *„Knüpft und pflegt einen persönlichen Dialog mit Jesus Christus im Glauben. Lernt ihn kennen durch das Lesen der Evangelien und des Katechismus der Katholischen Kirche; kommt im Gebet mit ihm ins Gespräch, schenkt ihm euer Vertrauen: Er wird es niemals enttäuschen!“*

Und deshalb kommt der neue Jugendkatechismus YOUCAT gerade zur rechten Zeit ... (s.u.).

Red.